



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

16 Betrachtung. Vom 4. 5 und sechsten Zeichen der Prädestination

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.
A. Suffren

Vol. II.

Part II

Dritter Punct.

Das dritte Zeichen unserer Prädestination: Ein Haß unser selbst.

Betrachte / daß / gleich wie die Liebe gegen Gott / seinen Nächsten / und fürnehmlich gegen seinen Feind; Also ist hingegen der Haß seiner selbst ein Zeichen der Prädestination; und können wir nicht under die Zahl der Jünger und Auserwählten Christi gezehlet werden / es sey dan / daß wir uns selber / und unsere eigene Seel / so weit der selbigen mit dem Vieh die Empfindlichkeit gemein ist / hassen; massen die ewige Wahrheit uns dieses lehret / Luc. 14. 26. So jemand zu mir komt / und hasset nicht seinen Vatter / und Mutter / ic. ja auch dazzu seine eigene Seel / der Kan mein Jünger nicht seyn. Darumb sagt der Apostel 1. Cor. 9. 27. Ich casteye meinen Leib / und bringe ihn under die Dienstbarkeit / damit ich villeicht nicht / wan ich anderen gepredigt habe / verworffen werde Und: Werden wir nach dem Fleisch leben / so werden wir sterben: so wir aber die Werck des Fleisches durch den Geist tödten / werden wir leben. Rom. 8. 13. Under anderen Ursachen / darumb Gott den König Saul verworffen hat / ist auch diese / daß er den König Agag gegen Gottes Gebott nicht getödtet / sondern denselbigen gefänglich mit ihm herumb geführet hat. Sollen wir auch unseren bösen Affecten und Neigungen zu gnädig seyn / dieselbige nicht tödten und vertilgen / sondern unsere Feind also in unserem Busen herumb führen / wird zu befahren seyn / daß uns Gott nicht

straffe / und ewig verwerffe. Quia caro sunt, carnes suam cruciaverunt carnis & concupiscentis suis. Gal. 6. Welche Christi seynd / die haben das Fleisch sampt den Lasteren und Lüsten gecreuziget. Es ist dieses ein Zeichen unser Prädestination ewiger Wahl. Siehe aber zu was du bishero gethan / und dir zu thun noch ist / sollest du in dir die Zeichen der Prädestination sehen wollen.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch kanst du nicht anstellen / und von ihme / als dem Vornemen der ewigen und unerlöschlichen Liebe / Kraft und Gnad begehren / ihn zu lieben / und deinen Nächsten wie dich zu lieben: auch ihme in deiner selbst Nachzujolgen.

Die 16. Betrachtung.

Vom vierten / fünfften und sechsten Zeichen der Prädestination.

Erster Punct.

Das vierte Zeichen der Prädestination / gern das Götliche Wort anhören.

Betrachte / wie helles Zeichen der Prädestination sey das Götliche Wort gern anhören / und geneigt seyn demselben nachzukommen. Christus hatte nicht klärlicher reden können / als er Joan. 8. v. 47. Qui ex Deo est, verum audit; propterea vos non auditis, quia

Zweyter Punct.

Das fünffte Zeichen / eine Neigung und Begierd zu dem heiligen Sacrament des Altars.

Deo non estis. Wer auß Gott ist der höret an Gottes Wort; darumb höret ihrs nicht dieweil ihr auß Gott nicht seyd. Widerumb sagt er im 10. cap. 16. vers. Ich hab noch andere Schaff / die seynd nicht auß diesem Schaffstall: dieselbige muß ich auch herzu führen / und sie werden meine Stimm hören. Abemahl Luc. 11. 28. Selig seynd / die Gottes Wort hören / und dasselbige bewahren. Wie das Goldt und Silber auß dem Probstein probiret wird / also werden die Menschen bey dem Göttlichen Wort probiret / ob nemlich sie under der Zahl der Prädestinirten und Auserwöhlten seyen oder nicht. Ein gutes Ohr wird die Weisheit mit aller Lust hören. Welche Weisheit nirgend besser als in göttlichem Wort zu finden ist; und wird sich ein Prädestinirter durch keine Geschäften / oder Ungelegenheiten / durch keine Freuden oder Schwachheiten von Anhörung Göttlichen Wortes verhindernen und abhalten lassen / ja wird seine größte Freud und Ergözung in demselbigen haben; wird mit dem königlichen Propheten aufschreyen / Psal. 118. 107. Wie süß seynd deine Wort meinem Rachen! sie seynd meinem Mund süßer dan Honig. Siehe / wie viel oder wenig Lust und Begierd du habest zu dem göttlichen Wort: und wofern du an dir ein Zeichen der Prädestination zu spüren begehrest / erwecke in dir eine Neigung göttliches Wort anzuhören: und dasselbige in deinem Herzen zu bewahren / wie die allerfertigste Jungfrau gethan / davon Lucas c. 4. 19. Maria behielt alle diese Wort / und erwogte sie in ihrem Herzen.

Betrachte / was Christus die ewige Wahrheit / so sich selbst in diesem Sacrament zur Speisen uns Menschen auß unendlicher Liebe gegen uns hat dargeben / hiervon redet / Joan. 6. 51. Ego sum panis vivus, qui de caelo descendi. Si quis manducaverit ex hoc pane, vivet in aeternum. Ich bin das lebendige Brodt / der ich vom Himmel herab kommen bin: Wer von diesem Brod essen wird / der wird leben in Ewigkeit. Hat also der jenige ein Zeichen der Wahl zur ewigen Seligkeit / so gern und mit andächtiger Begierd zu dieser des Herren Taffel / darzu er uns so hefftig ladet / gehet. Wie hingegen ein Zeichen eines von Gott verworfenen Menschens ist / sich von dieser hütlichen Mahlzeit absentiren oder abhalten lassens: gestalt solches uns von Christo klärtlich in der Parabel vom Abendmahl (von welchem sich mit vorwenden unterschiedlicher Verhindernüssen die geladene Gäst absentiret) wird vor gehalten. Luc. 14. vers. 8. Einer sagt er habe einen Ackerhoff gekauft / müsse ihn besichtigen: der ander / er habe fünf Joch Ochsen gekauft / müsse sie versuche; der dritte / er habe ein Weib genommen / könne deswegen gar nit kommen. Darüber der Hausvatter erzürnet / und gesagt / daß keiner von den geladenen sein Abendmahl schmecken werde. O ein erschreckliches Urtheil / das hütliche Allendmahl nimmer schmecken / von demselbigen in Ewigkeit verstoßen seyn! welches

y y y y

welches

und zu dem heiligen Sacrament des Altars gar oft gehabt: mit Begehren er wolle den Geist und Eyffer zu denselbigen in dir erneuere.

Die allerseeligste Jungfrau rede vertraulich als eine Mutter an / und begehre demüthig / sie wolle dich in ihren Schoß mit den Prädestinirten und Auserwählten ihres gebenedeyten Sohns einschließen.

Die 17. Betrachtung.

Von den siebenden / achten und neunten Zeichen der Prädestination.

Erster Punct.

Das siebende Zeichen der Prädestination: ein gutes Gewissen.

Betrachte / wie das dieses Zeichen der Prädestination uns werde theils angedeutet durch die Wort des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis in seinem ersten Sendschreiben. c. 3. vers. 21. So uns unser Herz nicht straffet / so haben wir ein Vertrawen zu Gott: theils auch durch die Wort des heiligen Pauli Rom. 8. 15. Ihr habt den Geist der Annehmung zu Kindern Gottes empfangen / derselbige Geist gibt unserm Geist Zeichnus / das wir Kinder Gottes seynd. Unserem Geist wird dis Zeichnus und diese vertrauliche Zuversicht / das wir Kinder Gottes seyn / gegeben / wan er von keiner Sünd überzeugt und gestrafft wird. Darumb erfretet und rühmet sich derselbige Apostel in dem Zeugnis seines

unsträflichen Gewissens. 2. Cor. 1. 12. Dis ist unser Ruhm / das Zeugnis unsers Gewissens / das wir in Einfalt des Herzens / und in der Lauterkeit Gottes / nicht in fleischlicher Weisheit / sondern in der Gnade Gottes unsers Wandel in dieser Welt geführt haben. Diese ist unser festes Vertrawen / das wir zur ewigen Seligkeit haben / ein aufrichtiges und unbeschwartes Gewissen / nicht das auß vielfältigen und schwarzen Sünden verhartet und unempfindlich worden ist; sondern das weder in Wercken / weder in Worten und Gedancken sich tödtlich verlegt befindet / und ihm nicht bewusst ist / das der H. Geist mit einiger schwarzen Sünd möchte seyn betrübt worden.

O wie wohl ist einem solchen Menschen / der ein also beschaffenes Gewisse hat! O wie tröstliche Zuversicht hat ein solcher zum ewigen Leben! bemühe dich derothalben / damit du solches Gewissen habest / raume auß demselbigen mit einer wahrer Buß / und aufrichtiger Bekantnus / was dasselbiges beschwären / und dich in Gefahr der ewigen Verdammnis beängstigt haltet. Verleisse dich / das in Wahrheit mit dem heiligen Apostolen Paulo sagen könnest Act. 23. 1. Ich hab mit allem guten Gewissen meinen Wandel vor Gott geführt / bis auff den heutigen Tag.

Zweyter Punct.

Das achte Zeichen / Gedult in großem und vielfältigem Creuz und Leyden.

Betrachte / wie das der Apostel Paulus Rom. 9. 21. Den unterschied der Prädestinirten oder erwählten / und nicht Prädesti-

yyyyy 2

desti-